





Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr 2020. Die Corona-Pandemie. Und plötzlich wurde vollständige Flexibilität verlangt. Kann die Gemeinde Bassersdorf da mithalten?

Wir alle waren stark gefordert mit dem Unbekannten umzugehen. Über Nacht mussten wir uns mit Problemstellungen beschäftigen und Entscheide fällen. Diese fielen uns schwer, da wir nicht auf Bewährtes zurückgreifen konnten. Plötzlich standen neue Fragen im Raum: Wie können wir die Arbeitnehmenden genug schützen? Wie lassen sich die Dienstleistungen für die Bevölkerung aufrechterhalten? Wie unterstützen wir die Gewerbetreibenden? Und wie halten wir bei all dem die fast täglich neuen Vorgaben von Bund und Kanton ein?

Die Koordination der Aufgaben und der gegenseitige Informationsaustausch im Gemeindeführungsstab erwiesen sich als grosser Erfolg. Ihm gehörten die Feuerwehr, die Gemeindepolizei, Vertreter der Gemeindewerke, der Samariterverein, die Spitex, die Zivilschutzorganisation, der Verwaltungsdirektor und einige Gemeinderäte an. Bald schon stellte sich aber heraus, dass dieser für die aktuelle Situation durch Vertreter vom Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) und Alters- und Pflegezentrum Breiti (APZ) sowie der lokalen Ärzteschaft erweitert werden musste. Durch die hervorragende Zusammenarbeit konnten die geforderten Aufgaben schnell und themenübergreifend ausgeführt werden.

Wesentlich war für uns immer, liebe Leserinnen und liebe Leser, für Sie erreichbar zu sein. Unsere Öffnungszeiten wurden zwar physisch verkürzt, konnten aber telefonisch aufrechterhalten werden. Dank fortgeschrittener Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung können viele Anfragen und Abklärungen online abgewickelt werden. Um unsere Mitarbeitenden zu schützen, haben wir alle möglichen Arbeiten ins Homeoffice verlagert, die Präsenzzeiten angepasst und Einzelbüros kreiert.

Dies nur ein kleiner Einblick, wie uns die Corona-Pandemie herausgefordert hat. Gerne ermuntere ich Sie im Jahresbericht zu blättern und zu entdecken, welche Herausforderungen und Geschichten uns in diesem Jahr sonst noch beschäftigt haben.

Ich freue mich auf weitere – persönliche oder digitale – Begegnungen mit Ihnen!

Ihre Gemeindepäsidentin

Doris Meier-Kobler

Entwicklung + Strategie 6 | 7

Neubau Bahnhof:
Koordination der Entwicklungen im Umfeld

Neue Gemeindeordnung

Schutz von Mitarbeitenden und der Bevölkerung in Corona-Zeiten

Ausbildung als Investition in die Zukunft

Bau + Werke 8 | 9

Neue Bauverwaltungssoftware

Hochwasserschutz Schmitte

Quartierplan Rüti: Erschliessungsanlagen Ost

Sicherstellung von Versorgung und Entsorgung

Bildung 10 | 11

Herausforderung Schule im Lockdown

Notfallbetreuung während des Lockdowns

Dienste 12 | 13

Wahlbüro

Gemeinderatsbeschlüsse

Gemeindeversammlungen

Monopoly-Sonderedition Bassersdorf-Nürens Dorf

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Finanzen + Liegenschaften 14 | 15

Sanierung Hallenbad und Turnhalle Geeren

Ersatz und Neubau Garderobenerweiterung Fussballplatz Acherwis

Jugendhaus JAM

Sanierung Spielplatz Tanzbuck

Entwicklung Steuereinnahmen

Gesellschaft + Kultur 16 | 17

Neue Wege in der Jugendarbeit

Im Lockdown ein absolutes Muss: genügend Lesestoff

Fachstelle für Altersfragen

Alters- und Pflegezentrum Breiti

Sicherheit 18 | 19

Gemeindepolizei

Feuerwehr

Publikumsdienste

Bestattungen / Friedhof

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Soziales 20 | 21

Asylkoordination

Soziale Dienste und Erwerbsberatung

Jahresrechnung + Organigramm 22 | 23

Positives Jahresergebnis 2020

Höherer Ertrag

Abweichungen beim Aufwand

Investitionsrechnung

Bilanz

Organigramm Stand 2020



doris meier-kobler
gemeindepäsidentin

” Die Aussage der kantonalen Fachstellen zur Umfahrungsstrasse von Bassersdorf ist klar: sie beantragen, diese nicht mehr weiterzuverfolgen. Ein einschneidender Entscheid für Bassersdorf. Denn dieser kann nur noch durch den Kantonsrat geändert werden. Für uns GemeindevertreterInnen bedeutet dies, den eingeschlagenen Weg mit Überzeugung weiterzugehen und uns für die Verkehrsentslastung der Gemeinde einzusetzen. Doch dies wird uns nur gelingen, wenn die BassersdorferInnen uns mit ihren Entscheiden zur angedachten baulichen Entwicklung unterstützen. So, dass diese konsequent weiterverfolgt werden kann. Sonst wird das meistgenannte Problem in Bassersdorf, nämlich der Verkehr durch unsere Gemeinde, auch in den nächsten Jahren nicht behoben werden. Denn: Wer baut schon eine Umfahrungsstrasse mitten durch grüne Wiesen?



Geplante Veränderungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Bahnhofs



Die neue Gemeindeordnung (nGO) wurde auf dem digitalen Weg vorgestellt



Die Startsitzen der Gemeindeführungorganisation zum Thema Coronavirus fand am 17. März in der bxa statt

Neubau Bahnhof: Koordination der Entwicklungen im Umfeld

Der Bau des Brüttenertunnels ab 2027 fordert die Gemeinde Bassersdorf zu umfassenden Planungsarbeiten auf. Ergänzend zum eigentlichen Tunnelbau werden die Gleisanlagen und der gesamte Bahnhof mit den Perrons, Zugängen und Unterführungen, Busvorfahrten und das Bahnhofsgebäude neu erstellt. Die Umlegung der Bassersdorfer-/Baltenswilerstrasse bis zur Zürichstrasse führte zusammen mit den kantonalen Fachstellen zur Klärung, ob das alte Vorhaben einer südlichen Umfahrungsstrasse bis zur Klotenerstrasse wieder in die kantonale Richtplanung aufgenommen werden soll. Um die Übergangsbereiche zum Bahnhof detaillierter beurteilen und mit den SBB abstimmen zu können, wurde der Masterplan Bahnhof Süd / Gebiet Grindel aktualisiert. Einzelne Objekte aus diesen Entwicklungen wurden zur Mitfinanzierung durch des Agglomerationsprogramm Zürich und Glattal der 4. Generation beantragt. Somit unterstützen Bund und Kanton die Massnahmen von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Für eine zielführende Umsetzung wurden erste Bestimmungen in die Entwürfe vom kommunalen Richtplan und in die Bau- und Zonenordnung aufgenommen.

Neue Gemeindeordnung

Nach dem Projektstart im 2019 stand für den Gemeinderat im 2020 die Ausarbeitung der neuen Gemeindeordnung sowie die Lancierung der Vernehmlassung im Mittelpunkt. Parteien, Kommissionen sowie Privatpersonen haben insgesamt rund 100 Anpassungs- und Korrekturvorschläge eingereicht.

Die vom Gemeinderat ausgearbeitete Vorlage wurde auf das übergeordnete Recht angepasst (Begrifflichkeiten, Befugnisse und Weiteres) und inhaltlich schlank ausgestaltet. Unverändert blieben die Finanzkompetenzen der Behörden. Anpassungen erfolgten bei der Behördenorganisation (Reduktion der Schulpflege von 7 auf 5 Mitglieder). Zudem soll im Sinne verschiedener Eingaben die Rechnungsprüfungskommission (RPK) neu als Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) ausgestaltet werden.

Schutz von Mitarbeitenden und der Bevölkerung in Corona-Zeiten

Seit der ersten Sitzung der Gemeindeführungsorganisation (GFO) vom 6. März 2020 beschäftigte uns das Coronavirus auf allen Ebenen. Im Zentrum stand der Schutz der Mitarbeitenden sowie der Bevölkerung. Es galt, die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) definierten Hygiene- und Schutzmassnahmen strikte umzusetzen. In der Folge fanden Gemeindeversammlungen in ungewohntem Rahmen statt, vermehrt wurde im Homeoffice gearbeitet und Besprechungen wurden via Videokonferenz abgehalten. Um physische Kontakte zu minimieren, wurde die Kommunikation über die Gemeinde-Website intensiviert. Die von Bund und Kanton verfügten Anordnungen wurden zeitnah auf die Gemeindeebene angepasst und aufgeschaltet. Diesbezüglich wurde auch eine Nothilfe – Solidaritätsbetrag für Unterstützungsmassnahmen zugunsten von Selbstständigerwerbenden – ins Leben gerufen und auf der Gemeindefwebseite publiziert.

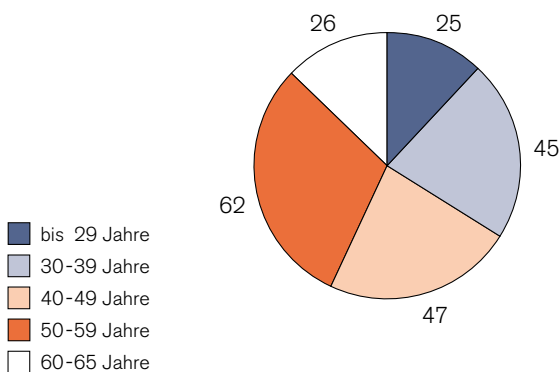
Leider mussten im Berichtsjahr verschiedene, traditionelle Veranstaltungen gestrichen werden. Wie auch der geplante „Donnschtig-Jass“ von SRF auf dem Dorfplatz.

Ausbildung als Investition in die Zukunft

Wir bilden unsere Mitarbeiter der Zukunft aus. Deshalb ist der Bereich Ausbildung ein wichtiger Baustein unseres Personalwesens. Zusätzlich leistet die Gemeinde mit einer breiten Ausbildungspalette einen wertvollen Beitrag zur Stabilität des Lehrstellenmarktes. Insgesamt 14 Lernende, PraktikantInnen und StudentInnen werden in verschiedenen Bereichen ausgebildet: Kaufmännisch Angestellte öffentliche Verwaltung, Fachleute Betriebsunterhalt in den Fachrichtungen Hausdienst und Werkdienst, Pflegefachpersonen, Betreuungsfachpersonen, Koch / Köchin sowie in der Sozialen Arbeit im Asylwesen und in der Jugendarbeit.

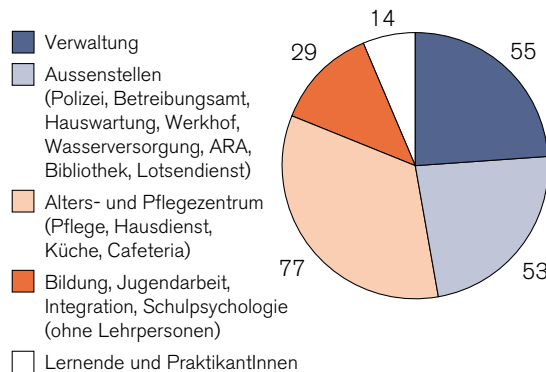
Altersstruktur des Personalbestandes

Anzahl Mitarbeitende pro Altersgruppe



Personalbestand nach Tätigkeiten

Anzahl Mitarbeitende pro Tätigkeitsbereich





christian pfaller
vorsteher ressort bau + werke

„ Geplant – entwickelt – bewilligt – ausgeführt. Trotz speziellen Rahmenbedingungen ab dem Monat März, wurden in der Abteilung Bau und Werke fast doppelt so viele Bewilligungen wie im Jahr 2018 bearbeitet und ausgestellt. Dabei handelte es sich um 94 Bewilligungen im Anzeige- und ordentlichen Verfahren, eine Unterschutzstellung und 2 Provokationsverfahren. Das durch die Anrainergemeinde geplante Projekt Aussichtsturm Hardwald nimmt Gestalt an. Mitte Jahr wurde das Siegerprojekt „Point de vue“ aus 43 Bewerbern auserkoren. Die Neophytenbekämpfung, das Vernetzungsprojekt und die naturnahe Bepflanzung im Siedlungsraum waren Themen der Fachkommission Landwirtschaft und Naturschutz. In der ARA Eich konnte im Herbst nach mehrmonatigen Montagearbeiten die Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden. Das Solarfaltdach über den Klärbecken produziert zusätzlich im Schnitt 280'000 kWh/Jahr. Somit kann die ARA Eich rund $\frac{2}{3}$ ihres Energiebedarfs selbst abdecken.



Neue, hochwassersichere Bachverbauung bei der Schmitte



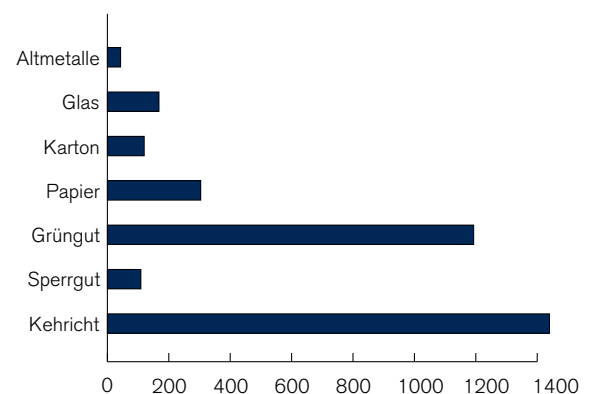
Der zweite Teil der Erschliessungsanlagen Rüti ist erstellt



Für den Betrieb der Sammelstelle wurden ebenfalls Schutzkonzepte erstellt und der Personenfluss neu geregelt

Abfallstatistik

in Tonnen



Neue Bauverwaltungssoftware

Seit über 20 Jahren wurde im Bereich Hochbau eine Datenbankapplikation für die Baugesuchsverwaltung verwendet. Bedingt durch notwendige Anpassungen wurden verschiedene Angebote für die Fortführung der bisherigen oder für die Anschaffung einer neuen Lösung geprüft. Auf Empfehlung der Bauverwaltung entschied sich die Gemeinde im Sommer 2020 für das Tool GemDat Rubin mit Begleitung durch ein externes Ingenieurbüro. Da die neue Software im vierten Quartal 2020 eingeführt wurde, konnten vor Jahresende 2020 bereits die ersten Baugesuche im neuen System bewilligt und die notwendigen Quartalsstatistiken erstellt werden. Bei der Anwendung zeigt das Tool viele Vorteile. Zum Beispiel ist neu die Einbindung der Baugesuchsdaten ins kommunale WebGIS zum schnellen Datenabgleich möglich und Rechtsgrundlagen und Verfahrensabläufe werden laufend aktualisiert.

Hochwasserschutz Schmitte

In den Jahren 2020 und 2021 wird die kantonale Baltenswilerstrasse zwischen dem Zentrumskreisell und dem Abzweiger Ufmattenstrasse saniert. Teil des Vorhabens war die Sanierung der Bushaltestelle Schmitte mit Einlenker zur Bahnhofstrasse. Seitens des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) wurde der hochwassersichere Ausbau des Auenbachs im Bereich der Haltestelle Schmitte durch die Gemeinde eingefordert. Ab dem Auslauf des Löwenkreisdurchlasses bis zur Gleiswegbrücke wurde das linksseitige Ufer entfernt und durch eine neue, zurückversetzte Mauer ersetzt, die Bachsohle verbreitert, leicht abgesenkt und eine Niedrigwasserlinie strukturiert. Die ins Gewässer einmündenden Zuläufe der Siedlungsentwässerung wurden mit Entfernung einer Betonschwelle baulich angepasst. Ein neuer Fussgängersteg und ein Geländer runden das Projekt in seiner Gestaltung ab.

Quartierplan Rüti: Erschliessungsanlagen Ost

Der Quartierplan Rüti liegt seit Januar 2018 rechtskräftig vor. Im zweiten Halbjahr 2020 wurden nun die Erschliessungsanlagen Ost realisiert, damit anschliessend Hochbauprojekte von privaten Anliegern

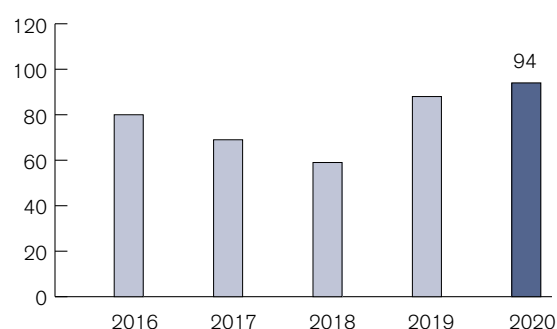
erstellt werden können. Das Projekt umfasste die Erstellung der neuen Strasse Rütiring mit Einbahnverkehr sowie die zugehörigen Medien Wasser, Abwasser, Strom sowie Telefonie und Internet. Die Bauleitung oblag der Gemeinde, die Anlagen mit den beiden Einlenkern ab der Neuen Winterthurerstrasse wurden gemäss den Bestimmungen des Quartierplans hauptsächlich durch die privaten Eigentümerschaften finanziert. Bereits vorgängig erfolgte die Mutation der Gebietsparzellierung, ebenfalls gemäss den Vorgaben aus dem Quartierplan. Der Obere Rütiring gewährleistet als chaussierte Flurstrasse den Zugang zur Cholgrueb und zu den Waldungen für die Land- und Forstwirtschaft und Erholungssuchende weiterhin.

Sicherstellung von Versorgung und Entsorgung

Trotz Corona-Pandemie musste die Abfallentsorgung sichergestellt und der Betrieb der Kläranlage, der Wasserversorgung und des Strassenwesens gewährleistet werden. Auch die Baustellen durften gemäss Bundesentscheid voranschreiten. Die Abteilung Bau + Werke war somit gefordert, rasch auf die aktuellen Entwicklungen, Empfehlungen und Vorgaben der Behörden mit entsprechenden Schutzkonzepten zu reagieren. So wurde zeitweise im Schichtbetrieb gearbeitet und schon früh eine Maskenpflicht eingeführt. Auf der Wertstoffsammelstelle Ufmatten – mit zeitweise hohem Besucherandrang während des Lockdowns – wurde der Personenfluss neu geregelt und entsprechend markiert. Enge Platzverhältnisse wurden entschärft und der Zutritt zur Stöberecke reduziert. Der durch die Quartiere verkehrende Ökibus wurde mit Desinfektionsmittel und Plakaten ausgerüstet.

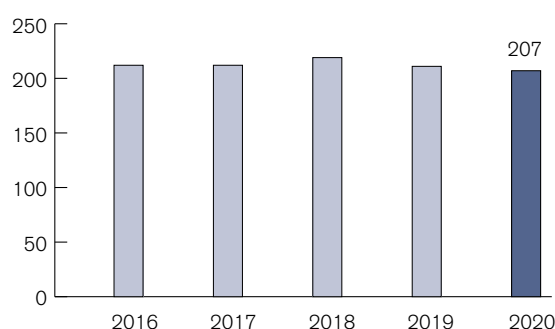
Baubewilligungen

inkl. Mutationen und Provokationsbegehren



Wasserverbrauch

in Litern pro Einwohner und Tag





hans stutz
vorsteher ressorrt bildung

„ Ein unglaubliches Schuljahr! Noch anfangs März 2020 habe ich bei einer Wette ein Nachtesen verloren, indem ich der Überzeugung war: „Die Volksschulen werden nicht geschlossen!“ Bereits kurze Zeit später wurde ich eines Besseren belehrt: ab Montag, 16. März 2020, blieben die Schulen geschlossen. Noch am selben Tag hat der Krisenstab der Schule getagt und alle notwendigen Massnahmen in die Wege geleitet. Ab Mittwoch, 18. März 2020, konnte auf Fernunterricht umgestellt werden. Nach einer Phase des Halbklassenunterrichtes konnten vor den Sommerferien die Schulen wieder in den Normalbetrieb wechseln. Was heisst aber schon Normalbetrieb? Das ganze Jahr war geprägt von Unsicherheiten, Quarantäne und Isolation, ganze Klassen mussten geschlossen werden. Was bleibt ist die Gewissheit, mit dem Team der Schule Bassersdorf diese Ausnahmesituation gut bewältigt zu haben. Meine Wettschuld konnte ich bis heute nicht einlösen. Wir warten auf bessere, corona-freie Zeiten.



Als Teil des Schutzkonzeptes in den Schulen tragen die SchülerInnen während des Unterrichts eine Maske

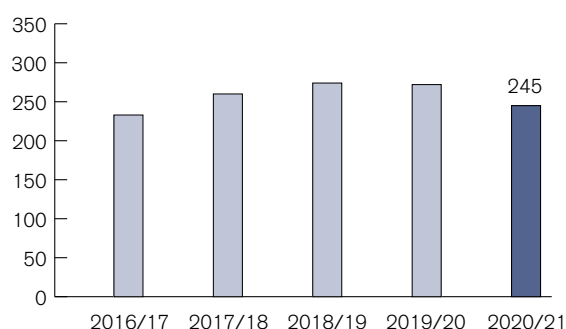


Auch in der Pause wird darauf geachtet, dass die Hygienemassnahmen eingehalten werden



Home-Schooling während dem Lockdown – eine herausfordernde aber auch wertvolle Erfahrung für alle Mitwirkenden

SchülerInnenzahlen Kindergarten



Herausforderung Schule im Lockdown

„Infolge Corona-Massnahmen abgesagt“ und „Bliibed Sie xund“. Dies waren wohl die meist genannten Botschaften im Berichtsjahr. Die Schulen waren mit neuen, noch nie erlebten Situationen konfrontiert. Es galt, die sich ständig wechselnden Vorgaben des Volksschulamtes im Schulalltag umzusetzen. So mussten zum Beispiel Pausenplätze in Rayons eingeteilt werden, um eine Durchmischung der SchülerInnen zu vermindern. Traditionelle Anlässe wurden abgesagt und im Unterricht herrschte plötzlich Maskenpflicht, was die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen vor allem in den unteren Primarstufen massiv erschwerte. Hände waschen und desinfizieren wurde zur Routine. Schulabschlussfeiern und Geburtstagsrituale mussten unter den geltenden Hygienevorschriften und Versammlungseinschränkungen neugestaltet werden.

Mehrmals musste die Schule sich völlig neu organisieren und erproben: beim verordneten Lockdown mit Schliessung der Schulen, dem Fernunterricht und dem Präsenzunterricht in Halbklassen.

Familien, SchülerInnen sowie die Lehrpersonen waren sehr gefordert. Die Situation verlangte, dass jedes Schulkind sein Schulzimmer bei sich zu Hause einrichtete und sich entsprechend organisierte. Die Eltern mussten ihren Alltag komplett umstellen und ihre Kinder betreuen. Der Schulalltag wurde von Fernunterricht per Videokonferenz geprägt. Was voraussetzte, dass die IT-Infrastruktur in der Schule sowie bei jedem einzelnen Schulkind zuhause einwandfrei funktionierte. Dass man sich plötzlich nicht mehr physisch treffen konnte, war vor allem für die Kinder eine ungewohnte und grosse Herausforderung.

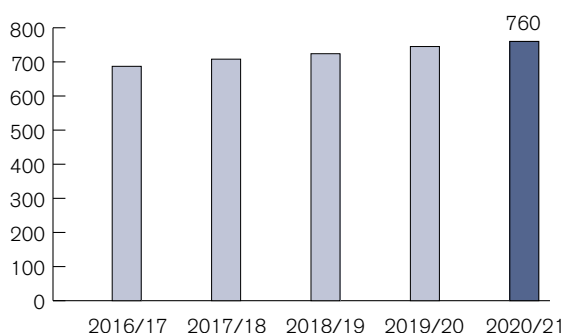
„Bliibed Sie xund“ war auch ein Aufruf auf mentaler Ebene. Denn das Jahr 2020 war für alle ausserordentlich anspruchsvoll. Die Schulen waren und sind stets bemüht, für jede Situation eine möglichst gute Lösung für alle Parteien zu finden.

Notfallbetreuung während des Lockdowns

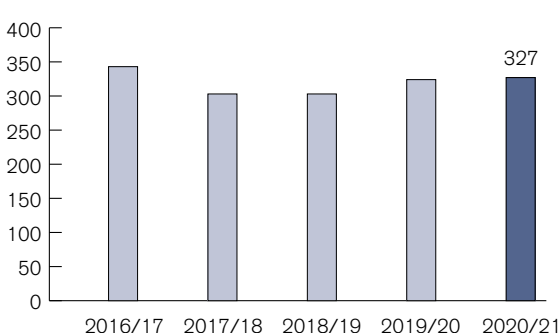
Mit der Schulschliessung aufgrund der Corona-Pandemie per 16. März 2020 musste die Schule kurzfristig eine Lösung für die Betreuung der Kinder jener Eltern schaffen, die in den sogenannten „systemrelevanten Berufen“ tätig sind. Dafür wurde kurzfristig Betreuungspersonal rekrutiert und eine Mittagsverpflegung mit warmen Mahlzeiten organisiert. Die Beteiligten waren stark gefordert und Improvisationstalent war gefragt. Trotz hohem Druck verlief die Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehr- und Betreuungspersonen und den betroffenen Eltern sehr gut. Für die anfangs eher unstrukturierte Situation wurde viel Verständnis aufgebracht. Die Eltern zeigten sich sehr dankbar für die Unterstützung und Solidarität, die sie von Seiten der Schule erlebten.

Das Engagement und die Motivation der Betreuungspersonen waren beeindruckend. Sie schufen einen wertvollen Lernort für die SchülerInnen und organisierten lehrreiche Bastel-, Back- und Spielprojekte. Unter den Klassen- sowie Schülerassistentinnen entstanden neue Netzwerke und es herrschte eine positive Grundstimmung im Team.

**SchülerInnenzahlen
Primarstufe**



**SchülerInnenzahlen
Sekundarstufe**



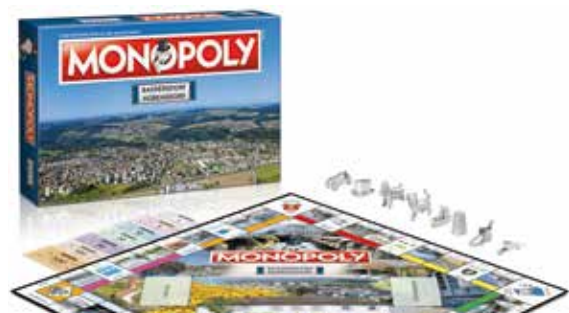


doris meier-kobler
gemeindepäsidentin

” Auf einmal soll auch das Budget und der Steuerfuss an der Urne bestimmt werden. Ohne, dass lebhaftere Diskussionen stattfinden. Rechtfertigt die Pandemie ein solches Vorgehen oder ist es ein Demokratieverlust? Mit einem befristeten Gesetz bot der Kantonsrat den Gemeinden an, ihr Budget 2021 ausnahmsweise an der Urne zu verabschieden. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile hat sich der Gemeinderat jedoch entschieden, die Gemeindeversammlung physisch, selbstverständlich unter Einhaltung des Schutzkonzeptes, durchzuführen. Was die Bassersdorfer Bevölkerung zu schätzen wusste – denn mit 200 Anwesenden war die Gemeindeversammlung gut besucht. Nach intensiver Diskussion über das Budget und die Anträge der RPK wurde das bereinigte Budget schlussendlich angenommen. Dem Antrag einer Steuerfusserhöhung von Gemeinderat und RPK folgte eine grosse Mehrheit jedoch nicht. Ich persönlich bin froh, dass wir eine physische Gemeindeversammlung durchführen konnten. Auch wenn nun folgende Frage unbeantwortet bleibt: Wie hätte der Souverän an der Urne entschieden?



Vorbereitung der Gemeindeversammlung im September 2020 mit Beachtung der Abstandsregeln gemäss Schutzkonzept



Die Felder der Sonderedition „Monopoly“ erinnern an Bekanntes aus Bassersdorf und Nürensdorf



Für Mitarbeitende wie auch für die Bevölkerung: Gesundheitsschutz hatte das ganze Jahr über höchste Priorität

Wahlbüro

Das Wahlbüro leistete im Berichtsjahr an drei Wahl- und Abstimmungswochenenden Einsätze im Umfang von insgesamt 173 Arbeitsstunden. Es wurden sechs kantonale, sieben eidgenössische sowie fünf kommunale bzw. regionale Abstimmungen durchgeführt. Die höchste Stimmbeteiligung zeigte sich bei den eidgenössischen Vorlagen.

Gemeinderatsbeschlüsse

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 210 Beschlüsse gefasst. Davon wurden 152 ganz oder teilweise auf analogem und digitalem Weg veröffentlicht: auf der Gemeinde-Webseite, in der Lokalzeitung „dorfblick“ (Einbürgerungen) oder in Form der Gemeindeversammlungsbroschüre.

Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr wurden zwei Gemeindeversammlungen unterschiedlicher Art durchgeführt. Die einzige Gemeinsamkeit war das jeweils aktuell geltende Schutzkonzept. Während im September lediglich 33 Stimmberechtigte innerhalb einer knappen Stunde die beiden traktandierten Geschäfte genehmigten, dauerte die Versammlung im Dezember mit 203 Stimmberechtigten rund viereinhalb Stunden. Aus der intensiven Budgetdiskussion resultierten verschiedene Sparaufträge sowie ein gleichbleibender Steuerfuss für 2021.

Monopoly-Sonderedition Bassersdorf-Nürensdorf

Die Gemeinden Bassersdorf und Nürensdorf lancierten in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Bassersdorf-Nürensdorf (GVBN) das Brettspiel „Monopoly“ in einem neuen Gewand. Der Startschuss fiel im März 2019, der Verkaufsstart war mit einem festlichen Anlass im März 2020 geplant. Bereits Monate im Voraus wurde die festliche Lancierung kommuniziert, Einladungen verschickt, die Medien aufgeboten und der Champagner kühl gestellt. Doch leider musste auch dieses Ereignis aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt und der Verkaufsstart auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Am 12. Juni 2020 wurde die Sonderedition „Monopoly Bassersdorf-Nürensdorf“ dann mit grosser Freude den Partnern und der Öffent-

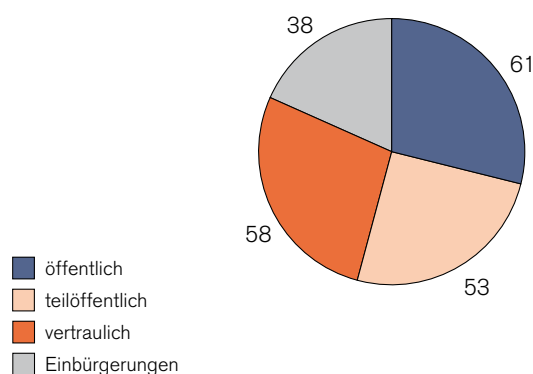
lichkeit vorgestellt und ins Sortiment der Verkaufspartner des GVBN aufgenommen. Die Nachfrage war so gross, dass unterdessen nur noch ein paar wenige Exemplare erhältlich sind.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen zu sorgen. In der Gemeindeverwaltung ist dafür ein Sicherheitsbeauftragter (SIBE) verantwortlich. Im Geschäftsjahr gewann diese Aufgabe aufgrund der Pandemie-Situation eine ausserordentliche Bedeutung. Zum Schutz von Mitarbeitenden und KundInnen waren plötzlich grosse Mengen von Schutzmasken, Desinfektionsmittel und Acryl-Trennscheiben gefragt. Dank eines guten Vorrates an Schutzmasken konnte die Gemeinde in einer ersten Phase rasch wichtige Bereiche wie Feuerwehr, Spitex und den Rotkreuz-Fahrdienst mit Masken versorgen. Das Organisieren von Nachschub sowohl bei den Schutzmasken als auch beim Desinfektionsmittel beschäftigte den SIBE über das ganze Jahr hinweg. Daneben wurden für die Schalterbereiche Acryl-Trennscheiben eingesetzt, welche zum Teil aus früheren Jahren (im Zusammenhang mit der Vogelgrippe) noch vorrätig waren.

Transparenz von Gemeinderatsbeschlüssen

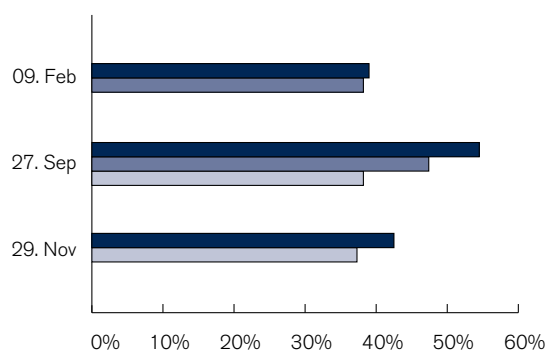
Anzahl Beschlüsse nach Klassifizierung



Abstimmungen und Wahlen

Stimmbeteiligung Bassersdorf in %

■ eidgenössisch ■ kantonal ■ kommunal





christoph füllemann
vorsteher ressourcen finanzien + liegenschaften

” Feiern ohne Gäste. „Abgesagt“: das Wort des Jahres 2020. Abgesagt auch die Einweihung des renovierten Hallenbades und der Turnhalle im Geeren. Geplant war ein Tag der offenen Türen für alle. Die Baukommission feierte die Fertigstellung dann unter sich, mit einem Sprung in das noch unberührte Wasser. Für mich auch ein Sprung der Erleichterung. Die Renovation war schwierig. Es gab unvorhergesehene Schwierigkeiten, die zu Bauverzögerungen führten, und damit verbunden auch zu höheren Kosten. Am Schluss konnte das Bad im Juni für die Bevölkerung dank eines ausgeklügelten Sicherheitskonzepts trotz Corona geöffnet werden. Abgesagt auch die Einweihung der neuen Garderobe in der Acherwis. Auch hier hätten wir der Bevölkerung gerne gezeigt, wohin das Geld der Steuerzahler fließt. An dieser Stelle herzlichen Dank ans Gewerbe und den BBC für die Unterstützung und an die Freiwilligen, die das nebenstehende Clubhaus auf Vordermann brachten. Nicht abgesagt waren die unverändert regen Handänderungen auf dem Immobilienmarkt. Sie bescherten der Gemeinde Grundstücksgewinnsteuern, die deutlich über dem Budget lagen. Erfreulich!



Die Baukommission feierte die Eröffnung des frisch sanierten Hallenbades Geeren mit einem Sprung ins Wasser



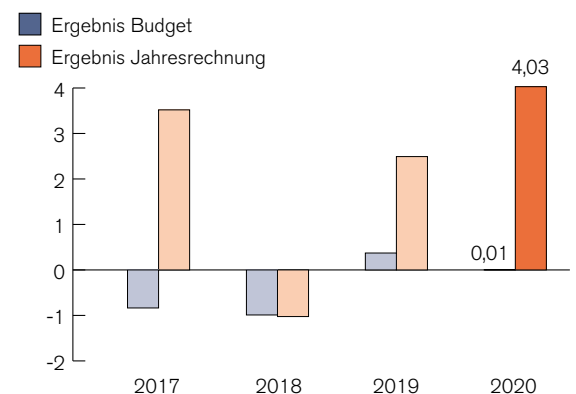
Die sanierten Garderoben auf dem Fussballplatz Acherwis: Schlicht, ökologisch sinnvoll und zeitgemäss



Beliebter Treffpunkt für die Kleinen: Die Sanierung des Spielplatzes Tanzbuck wurde mit Einbezug der Bevölkerung saniert

Ergebnis Budget und Jahresrechnung

in Mio. Franken



Sanierung Hallenbad und Turnhalle Geeren

Die Sanierung des Hallenbades/Turnhalle Geeren konnte trotz verschiedener Schwierigkeiten und Bauverzögerungen am 24. April 2020 abgeschlossen werden. Ab Anfang März 2020 konnte die Turnhalle wieder benutzt werden. Das Hallenbad konnte am 6. Juni 2020 in Betrieb genommen werden. Die Schwimmhalle erstrahlt bei Tageslicht in frischer Farbe und in der dunkleren Jahreszeit mit einer einladenden Unterwasserbeleuchtung. Der Eingangsbereich zum Hallenbad, Sauna sowie Massage wurde hell und freundlich aufgefrischt. Aufgrund von Brandschutzauflagen musste der Aufenthaltsbereich im Gang aufgehoben werden. Im Bereich des früheren Duschraumes der Militärunterkunft hatte es genügend Platz für eine neue Verweillecke mit Verpflegungsautomaten.

Ersatz und Neubau Garderobenerweiterung Fussballplatz Acherwis

Die Garderoben auf dem Fussballplatz Acherwis erstrahlen in neuem Glanz. Der alte Duschenkomplex, aus 1971, war stark renovationsbedürftig und genügte den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Gemeindeversammlung bewilligte den nötigen Kredit für einen neuen und zeitgemässen Garderobenkomplex. Erfreulicherweise bewilligte der Souverän auch die Kosten für ökologisch sinnvolle Massnahmen. So werden die Räume durch Wärmepumpen beheizt und das Brauchwasser für die Duschen wird mit Sonnenkollektoren und Wärmepumpe erzeugt. Die Ausführung des neuen Garderobenkomplexes ist schlicht und wurde mit Containerelementen erstellt. Das gesamte Projekt wurde vom Verein Bassersdorf Business Circle (BBC) mit einem grosszügigen Gönnerbeitrag in der Höhe von CHF 50'000 unterstützt. Das Sportamt des Kantons Zürich wird sich für das Bauprojekt voraussichtlich mit CHF 70'000 beteiligen.

Jugendhaus JAM

Das Jugendhaus JAM wurde in der Vergangenheit mit einer alten Elektroheizung beheizt, welche viel Strom benötigte. Weil gleichzeitig der Estrichboden ohne Wärmedämmung ausgestaltet war, führte dies zu enormem Energiebedarf und unnötigem Wärmeverlust. Aus ökologischer wie auch ökonomischer Sicht

machte es deshalb Sinn, eine neue Wärmeerzeugung inklusive kompletter Wärmeverteilung zu erstellen. Die bestehenden Elektroheizkörper sind entfernt und eine Luft/Wasser-Wärmepumpe mit konventioneller Wärmeverteilung und Heizkörpern verbaut. Der Estrichboden wurde mit massiven Dämmplatten und einem begehbaren Belag aus Spanplatten isoliert. Mit diesen Anpassungen können der Energieaufwand und die Kosten nun nachhaltig gesenkt werden.

Sanierung Spielplatz Tanzbuck

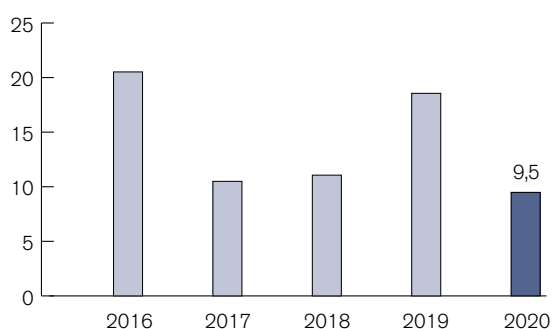
Bei der Sanierung des Spielplatzes Tanzbuck war der Einbezug der Bevölkerung ein wichtiger Bestandteil. Eine gut durchmischte Arbeitsgruppe begleitete den Ersatz der in die Jahre gekommenen Spielgeräte und des Parkmobiliars. Durch die Mitwirkung der Gruppe entstand ein schöner, spannender und zeitgemässer Spielplatz für die Kinder. Dank der Spende des aufgelösten Vereins Tagesfamilien Bassersdorf-Nürens Dorf konnte das Spielgerät „Gurtentrampolin mit Slackline“ beschafft werden. Im Zuge der Renovation wurde auch erkannt, dass eine Toilette vor Ort ein grosses Bedürfnis ist. Saisonal ist nun für die nächsten Jahre ein mobiles Kompotoi platziert.

Entwicklung Steuereinnahmen

Erneut haben sich die Steuereinnahmen im Jahr 2020 positiv entwickelt. Gegenüber dem Jahr 2019 sind die Gesamtsteuereinnahmen um rund CHF 1 Million gestiegen. Massgebend für diesen positiven Abschluss 2020 sind Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern von CHF 4,9 Millionen (Budget: CHF 2,5 Millionen). Zwar sind anzahlmässig nicht mehr Handänderungen erfolgt, jedoch fallen die Gewinne aufgrund der markant steigenden Immobilienpreise höher aus. Zudem haben im Jahr 2020 mehr Renditeobjekte, vor allem Mietliegenschaften, den Besitzer gewechselt. Bedeutend höher als budgetiert ausgefallen sind die Einnahmen bei den Steuern aus früheren Jahren von CHF 4,3 Millionen (Budget: CHF 3,2 Millionen), wovon der Anteil der juristischen Personen mit CHF 1,2 Millionen doppelt so hoch ausfällt wie veranschlagt.

Realisierte Investitionen

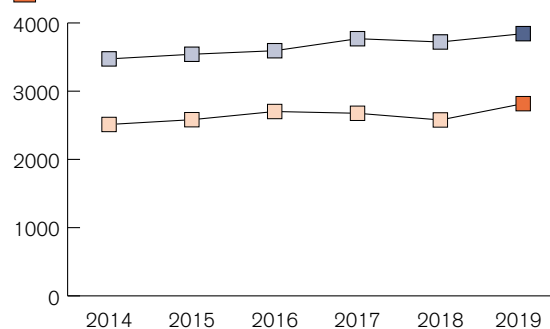
in Mio. Franken



Entwicklung Steuerkraft

in Franken pro Einwohner

■ Kantonaler Durchschnitt (ohne Stadt Zürich)
■ Bassersdorf





richard dunkel
vorsteher ressort gesellschaft + kultur

” Im Alters- und Gesundheitsbereich waren die oft täglich wechselnden Bestimmungen und Herausforderungen für alle involvierten Personen enorm. Ich bin stolz auf alle, die oft bis zur Erschöpfung dafür gesorgt haben, dass die Situation nie ausser Kontrolle geraten ist. Für die BewohnerInnen der Heime wie auch für die KundInnen der Spitex war die Situation eine grosse Herausforderung. Oft blieben PflegerInnen und BetreuerInnen die einzigen realen Bezugs- und Ansprechpersonen. Gerade auch unter diesen Aspekten war für mich nicht nachvollziehbar, dass an der Gemeindeversammlung im Dezember entschieden wurde, das Budget für den Ersatz der Bettenlifte zu reduzieren. Beifall klatschen hilft nicht in jeder Situation.



Lesen in Zeiten von Corona: für den Austausch des Lesestoffs organisierte die Bibliothek einen Abhol- und Lieferservice



Im Herbst bedankte sich die Gemeinde für das grosse Engagement, das betreuende Angehörige tagtäglich leisten



Einladend: Der modernisierte und optimierte Coiffeursalon im Alters- und Pflegezentrum Breiti (APZ)

Neue Wege in der Jugendarbeit

Im 2020 schloss das Team der Jugendarbeit die im letzten Berichtsjahr begonnene Sozialraumanalyse ab. Das Instrument der Sozialforschung befasste sich systematisch mit den Bedingungen für das Aufwachsen in Bassersdorf. Dank den Erkenntnissen konnten Massnahmen für die zukünftige Ausrichtung der Angebote ausgearbeitet werden. So wurden die ersten Schritte für den Aufbau einer mobilen Jugendarbeit in die Wege geleitet. Sie soll nebst der aufsuchenden Jugendarbeit, die zu Fuss unterwegs ist und mit Heranwachsenden in Beziehung tritt, neu auch Animation und mobile Angebote im öffentlichen Raum leisten. Die besondere Herausforderung galt jedoch dem Umgang mit der Pandemie-Situation: Laufende Anpassungen des Schutzkonzepts, situative Angebote und eine neue Online-Jugendarbeit führten nicht nur zu einer kreativen Neufindung, sondern sorgten auch dafür, dass die Beziehung zu den Jugendlichen und damit der Kern der Jugendarbeit aufrecht erhalten werden konnte.

Im Lockdown ein absolutes Muss: genügend Lesestoff

Ab 17. März 2020 blieb die Bibliothek aufgrund übergeordneter Vorgaben für das Publikum geschlossen. Trotz Lockdown sollte jedoch ein Mindestmass der Dienstleistungen angeboten werden. Deshalb wurde der Zugang zur digitalen Bibliothek „Onleihe“ während dieser Zeit für Kinder und Jugendliche kostenlos angeboten. Für jene KundInnen, die lieber ein richtiges Buch in der Hand halten, wurde ein Abhol- und Lieferservice aufgebaut. So wurden im Berichtsjahr trotz der erschwerten Umstände insgesamt 47'620 Medien ausgeliehen.

Fachstelle für Altersfragen

Die Corona Pandemie setzte vielen älteren Menschen zu. Betreuende und pflegende Angehörige fühlten sich im Betreuungsalltag zunehmend belasteter, weil gesellige und kulturelle Anlässe wegfielen und dadurch wichtige Erholungsfenster fehlten. Die Fachstelle für Altersfragen richtete ihr Augenmerk deshalb auf aktive Kontaktpflege und fachkompetente Beratung von SeniorInnen und betreuende und pflegende Angehörige. Es wurden 91 Anfragen beantwortet, 56 Hausbe-

suche gemacht und 156 Beratungen und 691 Telefongespräche geführt. Auch die Freiwilligen des Besuchsdienstes vabene hielten ihre Besuchsmandate aufrecht. Sie freuen sich, dass die Trägerinstitutionen den Besuchsdienst vabene ab 2021 in eine ordentliche dreijährige Betriebsphase überführen. Zum „Tag der betreuenden Angehörigen“ erhielten Betroffene von der Fachstelle eine persönliche Aufmunterung mit Dankeskarte und Gutschein.

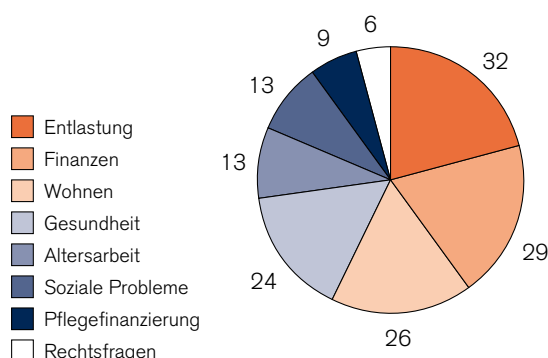
Alters- und Pflegezentrum Breiti

Das durch Corona geprägte Berichtsjahr war für alle sehr besonders und einschneidend. Zum Schutz der BewohnerInnen wurden viele Beschäftigungsprogramme nicht durchgeführt. Auch wurden temporäre Besuchsverbote ausgesprochen. Das APZ Breiti war jedoch stets bemüht, den Alltag der Bewohnenden so gut es ging zu verschönern. So wurde das Angebot der Einzelbeschäftigungen und Kleingruppen, wie beispielsweise das gemeinsame Backen, weiter ausgebaut. Zudem fanden saisonale Themenveranstaltungen mit visueller und musikalischer Begleitung statt. Auch konnte der 37 Jahre alte Coiffeursalon zeitgemäss und für Betagte mit körperlicher Einschränkung optimiert und umgebaut werden.

Die Belegungsdichte des APZs lag im Berichtsjahr bei erfreulichen 94,5%. Das Pflegepersonal leistete 2'002'442 Pflegeminuten, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 12,6% entspricht. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Verlust von CHF 120'134 und somit rund CHF 138'000 besser als budgetiert. Diese positive Entwicklung ist vorwiegend auf die gesteigerte Belegungsdichte und die höheren Pflegeminuten zurückzuführen.

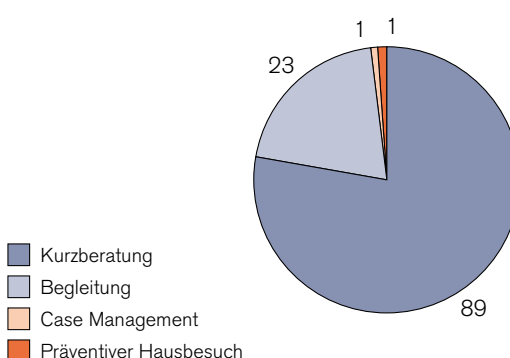
Themen der Altersberatung

Anzahl Beratungsfälle pro Themenfeld



Leistungen der Altersberatung

Anzahl Fälle pro Leistungskategorie





selina stampfli
vorsteherin ressort sicherheit

” 2020 – ein Jahr der Widersprüche:
Bequemlichkeit vs. Engagement,
Verkehrsfluss vs. Baustellen, Heimat
vs. Fremde, Lebendigkeit vs. Ruhe,
Sicherheit vs. Freiheit, Verantwortung
vs. Egoismus, Einsamkeit vs. Begegnung,
Bewilligungen vs. „Bleiben Sie zu Hause“.
2021 – ein Jahr des Zusammenhaltes:
Zuversicht statt Resignation.



Elektrisch motorisierte Fahrzeuge wie dieser Roller können zur Gefahr werden



Erfolgreiche Zusammenarbeit: die Feuerwehr mit den Betreibern der Sägerei Baltenswil



Wer beim Friedhof Bachtobel länger verweilen möchte, dem stehen neu dank einer Spende Stühle zur Verfügung

Gemeindepolizei

Urbane Mobilität oder lästiges Phänomen im Jahr 2020: Alle Arten von elektrisch motorisierten Fahrzeugen erscheinen auf dem Markt. Verkehrsmittel, geschaffen für eine möglichst schadstoffarme Mobilität, können aber auch zur Gefahr werden. Kaum hörbar flitzen sie zum Teil nahe an FussgängerInnen vorbei. Elektroroller und -trottinets gelten als Leichtmotorfahräder und stellen eine eigene Fahrzeugkategorie dar, welche zwischen Fahrrad und Motorfahrad anzusiedeln ist. Diese Fahrzeuge dürfen überall dort genutzt werden, wo Fahrräder erlaubt sind. Die Jugend hat diese Fahrzeuge für sich entdeckt. Sie sind trendy und vergleichsweise günstig im Kauf und Unterhalt. Die FahrzeuglenkerInnen müssen ein Mindestalter von 14 Jahren haben und im Besitz eines Führerausweises der Kategorie M (Mofa) oder G (landwirtschaftliche Fahrzeuge) sein. Ab dem vollendeten 16. Altersjahr entfällt die Ausweispflicht. Leider musste festgestellt werden, dass sich nicht alle Lenker dieser Fahrzeuge ihrer Verantwortung bewusst sind und die Rücksichtnahme auf schwächere VerkehrsteilnehmerInnen zum Teil zu wünschen übriglässt.

Feuerwehr

Unerwartete Unterstützung erfuhr die Feuerwehr im Mai, als sie aufgrund eines Grossalarms am Schadensplatz in Baltenswil ankamen. Von weitem war der Rauch zu erkennen. Zur Überraschung der Feuerwehrangehörigen waren beim Eintreffen bereits Schlauchleitungen verlegt und die Betreiber der Sagi hatten bereits mit ihren eigenen Druckleitungen mit dem Löschen begonnen. Dank diesem beherzten Einsatz konnte ein viel grösserer Schaden verhindert werden. Dies zeigt deutlich auf, dass Feuerlöscher und Nasslöschposten ihre Berechtigung haben und die Anwendung von Kleinlöschgeräten geschult werden muss. Die entsprechenden, im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie-Situation ausgefallenen Übungen der Feuerwehr, werden baldmöglichst nachgeholt.

Publikumsdienste

Die Einwohnerzahl ist 2020 um 99 Personen auf 11'931 gestiegen. Die Einwohnerkontrolle verzeichnete 122 Geburten, 1'866 Zu- und Wegzüge sowie 542 Umzüge innerhalb von Bassersdorf.

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Gesuche um Erwerb der Schweizer Staatsbürgerschaft gestellt. Der Gemeinderat hat 54 ausländische Staatsangehörige sowie zwei Schweizer Bürger ins Bassersdorfer Bürgerrecht aufgenommen (Einzelpersonen und Familien mit Kindern). Zwei Bewerber zogen ihr Gesuch aus persönlichen Gründen zurück und ein Gesuch wurde abgelehnt.

Bestattungen / Friedhof

2020 wurden insgesamt 72 Todesfälle aus Bassersdorf registriert. Von den 57 Bestattungen auf dem Friedhof Bachtobel waren 38 Personen aus Bassersdorf und 13 Personen aus der Gemeinde Nürensdorf. Sechs Personen hatten keinen gesetzlichen Wohnsitz in der Gemeinde. 34 Personen aus Bassersdorf haben sich auf einem anderen Friedhof beisetzen lassen.

Dank einer erhaltenen Spende konnten Sitzgelegenheiten angeschafft werden. Die Stühle stehen an verschiedenen Stellen auf dem Friedhof und können an den gewünschten Platz mitgenommen werden.

Das Sturmtief Sabine, das Anfang Jahr durch die Gemeinde fegte, verschonte auch den Friedhof nicht. So wurde leider eine schöne Fichte entwurzelt.

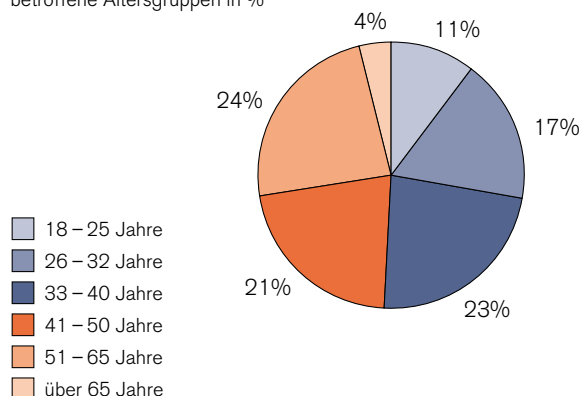
Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Bassersdorf-Nürensdorf bearbeitete im Berichtsjahr rund 10'000 Fälle, erteilte 4'000 Betreibungsregisterauskünfte und stellte 758 Verlustscheine aus. Knapp die Hälfte der Betreibungsbegehren stehen im Zusammenhang mit Krankenkassen sowie Steuerschulden. Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dies wird zum Teil auf den vom Bund verhängten Rechtsstillstand im März und April zurückgeführt.

Das Gemeindeammannamt führte 103 Beglaubigungen durch, 70 Aufträge von Gerichten, vier Vollstreckungen (Ausweisungen/Verbote) und wirkte zudem bei drei Strafuntersuchungen mit.

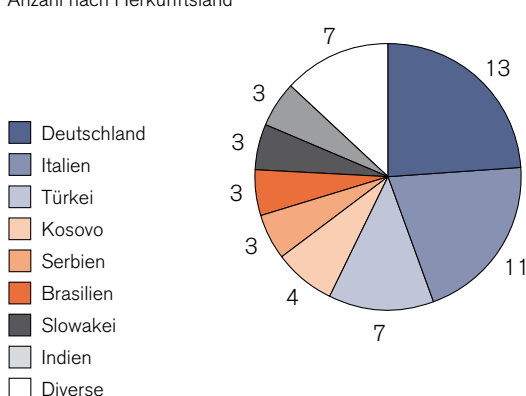
Betreibungen

betroffene Altersgruppen in %



Einbürgerungen

Anzahl nach Herkunftsland





christoph isler
vorsteher ressort soziales

” Wer den Blick in den Rückspiegel des turbulenten Jahres 2020 wagt, kann durchaus auch erfreuliche Ereignisse erkennen. So durften wir zum Beispiel aus dem einheimischen Gewerbe eine grosszügige Spende entgegennehmen und an weniger privilegierte Familien weitergeben. Einmal mehr hat sich die Abteilung Soziales als sicherer Wert bewiesen. Denn trotz der stark gestiegenen Arbeitslast, komplexeren Fällen und den personellen Veränderungen konnte der hohe Qualitätsstandard gehalten werden. Unter anderem dank dem deutlichen „Ja“ der Gemeindeversammlung für eine zusätzlichen Stelle. Trotz der einschränkenden Corona-Massnahmen war der Schalter der Abteilung Soziales das ganze Jahr erreichbar. Die vom Bund verordneten Beschränkungen führten insgesamt zu einer leichten Entspannung an der Migrationsfront, was sich auch positiv auf die Arbeit im Asylbereich auswirkte. Mit der Integrationsagenda erhalten wir zudem im neuen Jahr die Möglichkeit, selber individuelle Angebote für Asylsuchende zu entwickeln, um so einen raschen Integrations-erfolg zu unterstützen.



Die Asylsuchenden wurden während der Pandemie bei dringendem Bedarf auch vor Ort betreut



Als Folge der Pandemie musste ein Anstieg der Anmeldungen bei den sozialen Diensten verzeichnet werden

Asylkoordination

Die Zahl neu eingereicherter Asylgesuche in der Schweiz war weiterhin rückläufig. Bereits per 1. Januar 2020 wurde die kantonale Aufnahmequote erneut gesenkt, diesmal von 0,6 auf 0,5 Prozent der Wohnbevölkerung (5 Personen auf 1'000 EinwohnerInnen). In Basersdorf wurden knapp 50 Asylsuchende durch die Gemeinde betreut. Ca. 45 Prozent davon sind Kinder, welche die obligatorische Volksschule besuchen.

Grosse Schritte in Richtung Unabhängigkeit wurden im Integrationsprozess gemacht: Im Sommer schloss eine junge Person ihre Lehre erfolgreich ab, zwei weitere starteten in das erste Lehrjahr und eine Person trat ins Gymnasium ein. Trotz der angespannten Situation durch die Corona-Massnahmen ist es auch mehreren Erwachsenen gelungen, temporär oder in Festanstellung im 1. Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Leider musste aufgrund der Kontakteinschränkungen die beliebte Sprechstunde gestrichen werden. Alternativ wurden Fragen telefonisch oder in Einzelsitzungen besprochen.

Soziale Dienste und Erwerbsberatung

Auch in den Sozialen Diensten und in der Erwerbsberatung war das Thema Corona vorherrschend im vergangenen Jahr. Es konnten weniger Sozialhilfebeziehende abgelöst werden, was durch die negative wirtschaftliche Entwicklung erklärbar ist. Die Nähe des Flughafens als wichtiger Arbeitgeber und dem Verlust vor allem niederschwelliger Arbeitsplätze in der Luftfahrtbranche und bei zugehörigen Dienstleistern führte mit zu einer Fallzunahme. Zusätzlich waren durch die besondere Lage Menschen gezwungen, sich für Sozialhilfe anzumelden, welche sich bisher anderweitig finanzieren konnten.

Gerade in Krisensituationen trägt ein gut funktionierendes Sozialversicherungssystem dazu bei, soziale Unruhen zu vermeiden. Das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz ist sehr komplex, es besteht ein engmaschiges Netz von Sozialversicherungen, das den hier lebenden und arbeitenden Menschen einen wesentlichen Schutz vor Risiken bietet, deren finanzielle Fol-

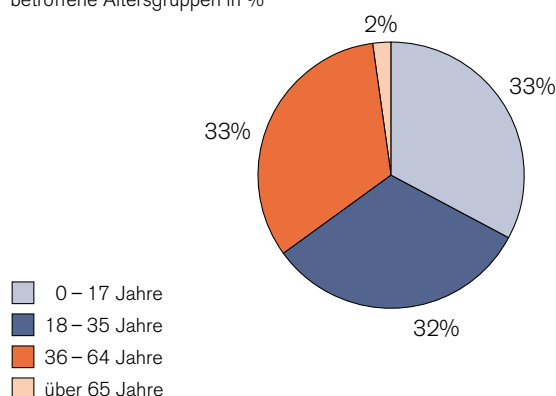
gen individuell nicht zu bewältigen sind. Befindet man sich in einer akuten Krisensituation, welche meistens von Mehrfachproblematiken begleitet ist, ist es jedoch schwierig, selbst einen Überblick über allfällige Ansprüche zu gewinnen. Hier leisten der Schalter Soziales und die Sozialen Dienste wertvolle Hilfestellungen: Beratung, Triage oder Begleitung bei der Geltendmachung von Drittansprüchen sowie einer überbrückenden Unterstützung durch Sozialhilfe.

Grundsätzlich ist die Beratung sowohl in der Sozialhilfe als auch in der Erwerbsberatung durch die Pandemie anspruchsvoller geworden. Die Fälle wurden komplexer, Möglichkeiten der Arbeitsintegration, wie beispielsweise Arbeitsversuche oder Praktika, waren nicht möglich. Leider hat sich im Allgemeinen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert und bereits jetzt sind erste Anzeichen für neue Langzeitthemen ersichtlich. So haben sich in der Erwerbsberatung zum Beispiel vermehrt gut ausgebildete Personen mit Migrationshintergrund gemeldet, die auf Stellensuche sind.

Doch es gab auch schöne Erfolgserlebnisse. So konnten junge Erwachsene nach hartnäckiger und jahrelanger Lehrstellensuche einen Lehrvertrag unterzeichnen. Auch war die Solidarität in der Bevölkerung gross und es zeigten sich in der ganzen Gemeinde ideenreiche Initiativen. Dank einer grosszügigen Weihnachtsspende hatten Familien in anspruchsvollen Situationen die Möglichkeit, einen Tag im Zoo Zürich zu geniessen.

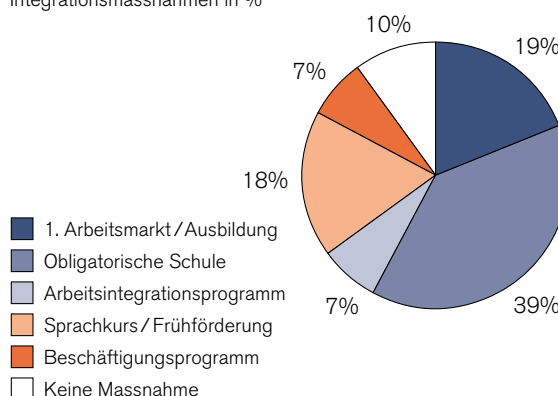
Sozialhilfebezug

betroffene Altersgruppen in %



Integration im Asylbereich

Integrationsmassnahmen in %



Positives Jahresergebnis 2020

Bei einem Aufwand von CHF 74,25 Mio. und einem Ertrag von CHF 78,28 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4,02 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 6'200. Der deutlich höhere Gewinn ist hauptsächlich auf der Ertragsseite zu lokalisieren. Es konnten mehr Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden. Weiter fielen die Steuererträge bei einzelnen Positionen höher als budgetiert aus.

Höherer Ertrag

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Budget um CHF 5,77 Mio. Wichtigster Grund sind die gegenüber dem Budget um rund CHF 2,5 Mio. höheren Grundstückgewinnsteuern. Die Steuereinnahmen des Rechnungsjahres der natürlichen Personen übertrafen das Budget um CHF 1 Mio. Weiter resultierten aus Gewinnsteuern früherer Jahre von juristischen Personen Mehrerträge von rund CHF 0,75 Mio. Hinzu kommen auch mehr Entgelte von rund CHF 1,35 Mio. durch die sehr gute Belegung im Alters- und Pflegezentrum Breiti.

Abweichungen beim Aufwand

Gegenüber dem Budget fiel der Aufwand netto um CHF 1,75 Mio. höher aus. Hauptgrund sind die Kostenentwicklungen in der Abteilung Soziales und Alter. So waren Kostensteigerungen in der wirtschaftlichen Hilfe durch höhere Fallzahlen und Mehraufwände im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV zu verzeichnen. Weitere Bereiche weisen Mehrausgaben aus, diese konnten aber mit Minderaufwänden, beispielsweise bei den Abschreibungen des Verwaltungsvermögens, aufgefangen werden.

Investitionsrechnung

Von den budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 13,74 Mio. wurden CHF 9,48 Mio. umgesetzt. Somit sind rund CHF 4,26 Mio. weniger realisiert worden als geplant. Die Nettoinvestitionen konnten durch den Selbstfinanzierungsgrad von 100%, u.a. dank dem hohen Ertragsüberschuss von CHF 4,03 Mio., selber finanziert werden. Die tieferen Ausgaben im Vergleich zum Budget sind hauptsächlich durch Projektverzögerungen zu erklären. Die Ausgaben werden in den Folgejahren anfallen. So führt unter anderem der verzögerte Beginn der Sanierungsarbeiten der Baltenswilerstrasse dazu, dass die Investitionen bei Wasser und Abwasser grösstenteils erst im 2021 anfallen. Verzögerungen von Massnahmen im Hochwasserschutz sind ebenfalls dafür verantwortlich, dass die Ausgaben in den Folgejahren resultieren werden. Einzelne Projekte wie beispielsweise die Sanierung der Gerlisbergstrasse und dem Geisslooweg konnten aber auch günstiger ausgeführt werden als geplant.

Bilanz

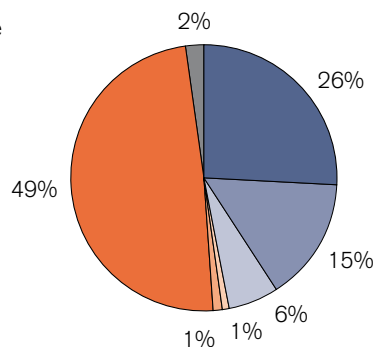
Nach Verbuchung des Rechnungsergebnisses und der Veränderungen der Fonds der Spezialfinanzierungen erhöht sich das Eigenkapital von CHF 76,99 Mio. auf CHF 81,73 Mio. Die langfristigen Schulden konnten trotz dem hohen Ertragsüberschuss nicht abgebaut werden und bleiben bei CHF 52 Mio. Die Spezialfinanzierungsfonds der gebührenfinanzierten Bereiche (Wasser, Abwasser, Abfall) belaufen sich auf CHF 7,37 Mio.

Aufwand 2020 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	19,4
Sach- und übriger Betriebsaufwand	11,1
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4,1
Finanzaufwand	0,6
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung	0,5
Transferaufwand ¹	36,4
Durchlaufende Beiträge	0,1
Ausserordentlicher Aufwand	0,4
Interne Verrechnungen	1,6

¹ Bsp. Zusatzleistungen, wirtschaftliche Hilfe, Pflegefinanzierung

Prozentanteile

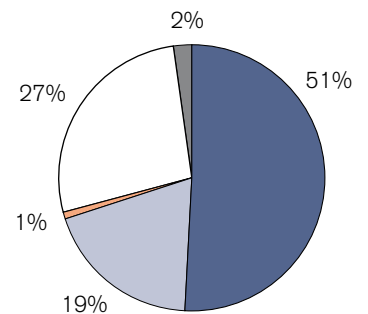


Total 74,3

Ertrag 2020 (in Mio. Franken)

Fiskalertrag (u.a. Steuern)	40,2
Regalien und Konzessionen	0,0
Entgelte	14,4
Verschiedene Erträge	0,1
Finanzertrag	0,9
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0,2
Transferertrag ²	20,7
Durchlaufende Beiträge	0,1
Interne Verrechnungen	1,6

² Bsp. Staatsbeiträge Zusatzleistungen, KVG, Kostenersatz wirtschaftliche Hilfe



Total 78,3

Entwicklung + Strategie

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

IT



C. Pleisch

Steuerung + Führung

Sicherheitsmanagement

Kommunikation

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personaldienst / HRM

vorsitz
geschäftsleitung



P. Baumgartner

bau + werke

Planung

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Tiefbau + Unterhalt

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

Entsorgung

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA



A. Roth

bildung + familie

Schulverwaltung

Schulpsychologischer
Beratungsdienst

Jugend

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

Integration

Tagesstruktur + Vereine

Vereine

KIMI Giardino AG

Verein Tagesfamilien

Kultur

Bibliothek



E. Venosta

dienste + sicherheit

Behördendienste

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

Publikumsdienste

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

Gemeindeamman +
Betriebsamt

Friedensrichter

Weibeldienste

Sicherheit

Wirtschafts-+ Gewerbe Polizei

Polizei

Schutz + Rettung

Feuerwehr



D. Saager

finanzen
+ liegenschaften

Finanzwesen

Anlagen

Versicherungswesen

Rechnungswesen

Buchhaltung

Lohnbuchhaltung

Steuern + Grundsteuern

Steuern

Grundsteuern

Liegenschaften

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftunterhalt



N. Felber

soziales + alter

Soziales + Beratung

Soziale Hilfe + Beratung

Asylwesen

Soziale Sicherheit

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

Altersheim Breiti

Alter

Gesundheit

Gesundheitsprävention
und -förderung

Sport

Gemeindeverwaltung

Organigramm
Stand Dezember 2020

Solarfaltdach über dem Klärbecken der ARA Eich